



IOEK Tiefenbach Zukunftskonferenz

25.09. und 26.09.2015

Dokumentation



Inhalte der Veranstaltung:

Impressionen aus der Veranstaltung

Ablauf mit Zwischenergebnissen und Endergebnis 2. Tag

1. Tag – Arbeit an Zielen und Nutzungen
2. Tag – Arbeit an Nutzungen/Kriterien und Projektideen

Weiteres Vorgehen

Anhang

Impressionen aus der Veranstaltung











Ablauf mit Zwischenergebnissen und Endergebnis 2. Tag

Integriertes Ortsentwicklungskonzept

Zukunftskonferenz 25.-26.09.2015

Gemeinde Tiefenbach



Was erwartet Sie heute: 25.09.2015

- **Begrüßung Frau 1. Bürgermeisterin Gatz**
- **Informationen**
 - zum Ablauf der Zukunftskonferenz – Frau Utz
 - Erkenntnisse aus der Bürgerbefragung, Themenfelder Frau Vogelsang, Fr. Linke
- **Gruppenarbeit an Thementischen**
Arbeit an Zielen und Nutzungen
- **Kaffeepause**
- **Vorstellung der Ergebnisse im Plenum**
zu Zielen und Nutzungen
- **Fortsetzung Gruppenarbeit an Thementischen und Vorstellung im Plenum**
- **Zusammenfassung**
- **Ende: ca. 20.00 Uhr**



SINNWERKSTADT

Integriertes Ortsentwicklungskonzept

Zukunftskonferenz 25.-26.09.2015

Gemeinde Tiefenbach



Was erwartet Sie morgen/heute: 26.09.2015

- **Begrüßung und Informationen zu Ergebnissen von gestern**
Themenfelder Frau Vogelsang, Fr. Linke, Fr. Grundler, Fr. Utz
- **Gruppenarbeit an Thementischen**
Arbeit an Nutzungen und Kriterien
- **Kaffeepause**
- **Vorstellung der Ergebnisse im Plenum**
zu Nutzungen und Kriterien
- **Mittagessen 12.40 – 13.20 im Gasthof**
- **Fortsetzung Gruppenarbeit an Thementischen und Vorstellung im Plenum**
- **Kaffeepause**
- **Zusammenfassung und Ende: ca. 16.30 Uhr**




LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT

**Integriertes Ortsentwicklungskonzept**

Zukunftskonferenz 25.-26.09.2015

Gemeinde Tiefenbach **Gruppeneinteilung: Thementische**▪ **Gruppe A**Themenfeld **Soziales / Kultur / Bildung / Miteinander**

- Frau Grundler

▪ **Gruppe B**Themenfeld **Erreichbarkeit / Aufenthalt (Verkehr + Grün)**

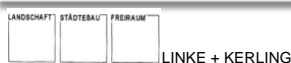
- Frau Linke

▪ **Gruppe C**Themenfeld **Nahversorgung / (medizinische) Versorgung / Gastronomie / Übernachtung**

- Frau Utz

▪ **Gruppe D**Themenfeld **Wohnen / Arbeiten / Wachsen**

- Frau Vogelsang



SINNWERKSTADT

Erläuterungen zur Zukunftskonferenz:

Die interessierten Bürgerinnen und Bürger wurden zu einer gemeinsamen 1,5 tägigen Planungswerkstatt zur Zukunftsentwicklung in Form von Planspielen eingeladen.

Dieses Vorgehen entspricht einer verkleinerten Zukunftskonferenz, die die Bearbeitung folgender **fünf Schritte** vorsieht:

1. **Vergangenheit:** Wo kommen wir her?
2. **Gegenwart:** Worauf sind wir stolz? Was bedauern wir? Was sind jetzt unsere neuen Herausforderungen? Stärken-Schwächen-Analyse
3. **Zukunft:** Was wollen wir erreichen? Was sind unsere Visionen?
4. **Konsens:** Was sind unsere gemeinsamen Kriterien für die Gestaltung der Zukunft?
5. **Maßnahmen:** Was muss getan werden, damit unsere Visionen Realität werden?

Durch die **Zukunftskonferenz** wurden die Interessensvertreter durch die intensive Bearbeitung der Fragestellung stärker in das Verfahren eingebunden und sie identifizieren sich eindeutiger mit den Ergebnissen. Durch die Konsensbildung über die Visionen/Ziele und Kriterien/Strategien und fühlen sie sich auch für die Überführung in das angestrebte Leitbild und Fortführung in Schlüsselprojekten verantwortlich.





Der Fokus lag auf der Arbeit der Gestaltung der Zukunft – die zunächst visionär, frei sein darf – sich dann aber an Machbarkeitskriterien messen lassen muss, bis hin zur Entwicklung von tragfähigen, realistischen, umsetzungsfähigen Modellprojekten.

Es wird in Gruppen mit ca. 7 bis 10 Personen unter Begleitung von Moderatorinnen und Planerinnen gearbeitet.

Ziele des Workshops:

- Kennen lernen und Vertrauensbildung bei den Workshopteilnehmern – sich als Team sehen
- Klärung der Aufgabenstellung und Ablauf des Workshops
- Information über das IOEK und die planerischen Aufgaben durch fachliche Informationen durch die Planer
- Erarbeiten von Visionen, Zielen, Ideen und konkreten Maßnahmen ebenso möglicher Ansätze für ein Leitbild

Besonderheit dieser Zukunftskonferenz war, dass über die Haushaltsbefragung sehr viele konkrete Nutzungen genannt wurden.

Diese wurden anhand der Ziele überprüft, zusammengefasst und im Weiteren bearbeitet. – siehe hierzu auch die Erläuterungen zu Tag 1 und 2.

1.Tag: Arbeit an Zielen und Nutzungen:

Der 1. Tag diente dazu gemeinsame Ziele für die Entwicklung Tiefenbachs zu finden. Ebenso wurden die bislang in der Haushaltsbefragung und in der Auftaktveranstaltung genannten Nutzungen überprüft, ergänzt und den gemeinsamen Zielen zugeordnet.

Als nächsten Schritt wurden die Nutzungen den Gemeindeteilen zugeordnet.



Gruppe A – Soziales/Bildung/Kultur/Miteinander



Gruppe B Erreichbarkeit/Aufenthalt (Verkehr + Grün)



Gruppe C Nahversorgung/ (medizin.) Versorgung/ Gastronomie/ Übernachtung



Gruppe D Wohnen/Arbeiten/Wachsen

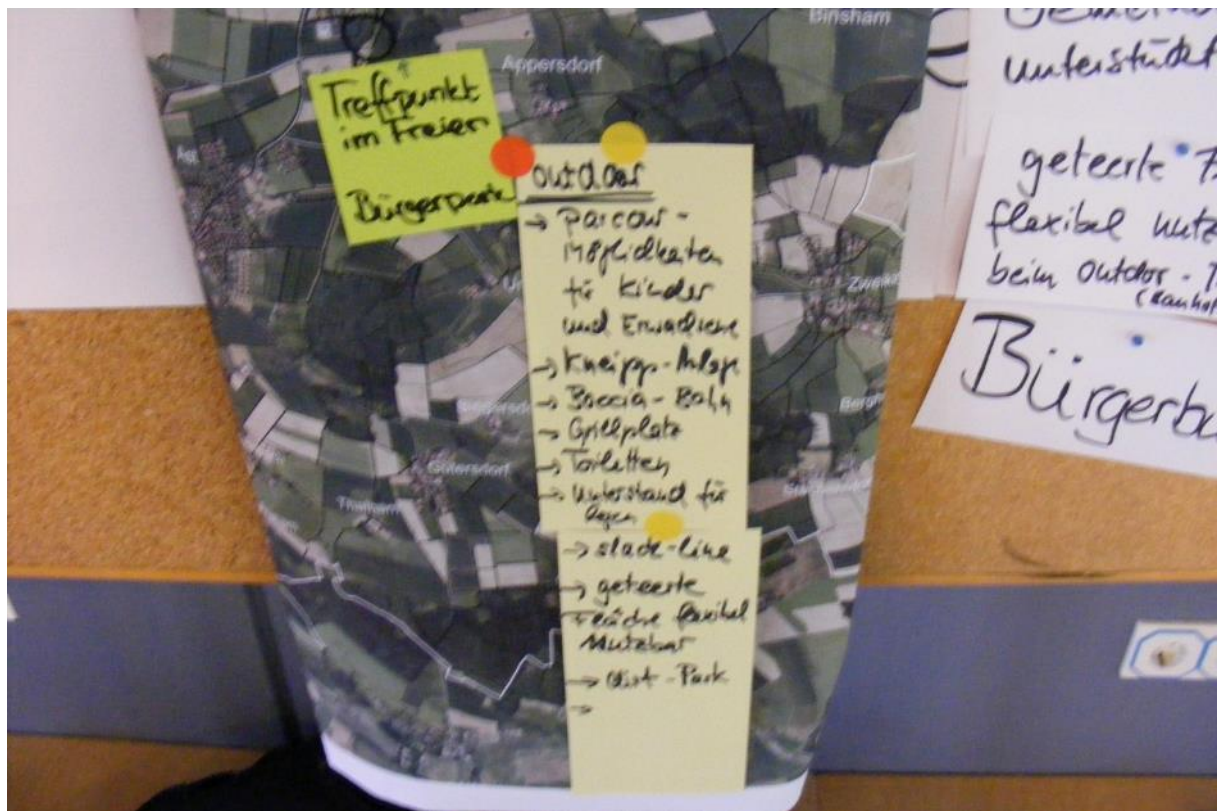
2.Tag – Arbeit an Nutzungen/Kriterien/Projektideen

Die am Vortag erreichten Ergebnisse wurden weiterbearbeitet. Es wurden für die Nutzungen die wesentlichen Kriterien gefunden und noch konkreter verortet. Zum Teil konnten schon erste Projekt generiert werden, die in den Projektblättern dargestellt sind.

Gruppe A: Soziale/Bildung/Kultur/Miteinander







Gruppe B: Erreichbarkeit/Aufenthalt (Verkehr + Grün)





Gruppe C: Nahversorgung/ (medizin.) Versorgung/ Gastronomie/ Übernachtung





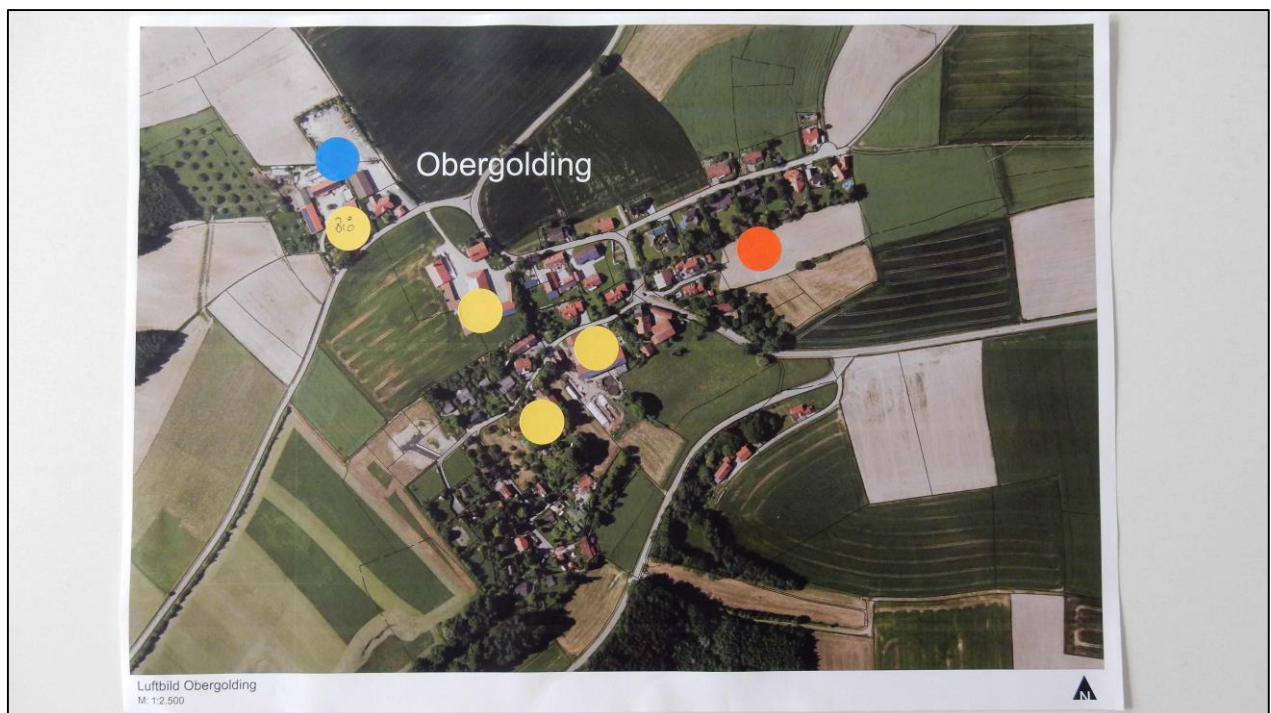
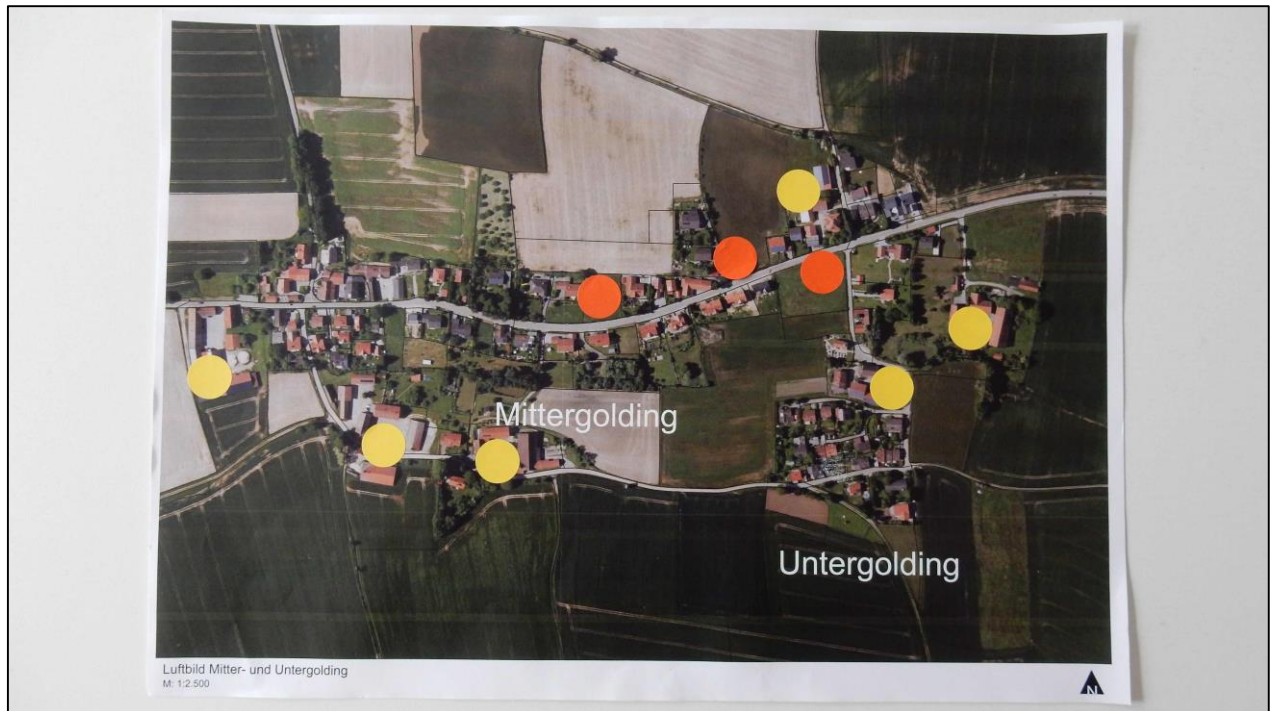


Gruppe D: Wohnen / Arbeiten / Wachsen

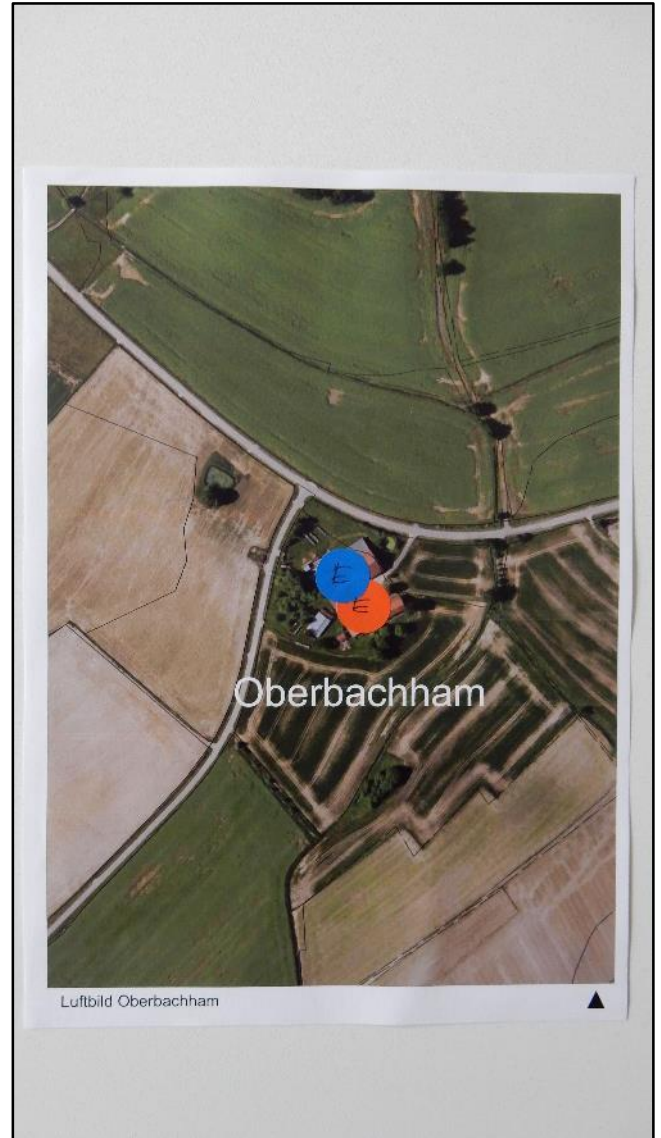
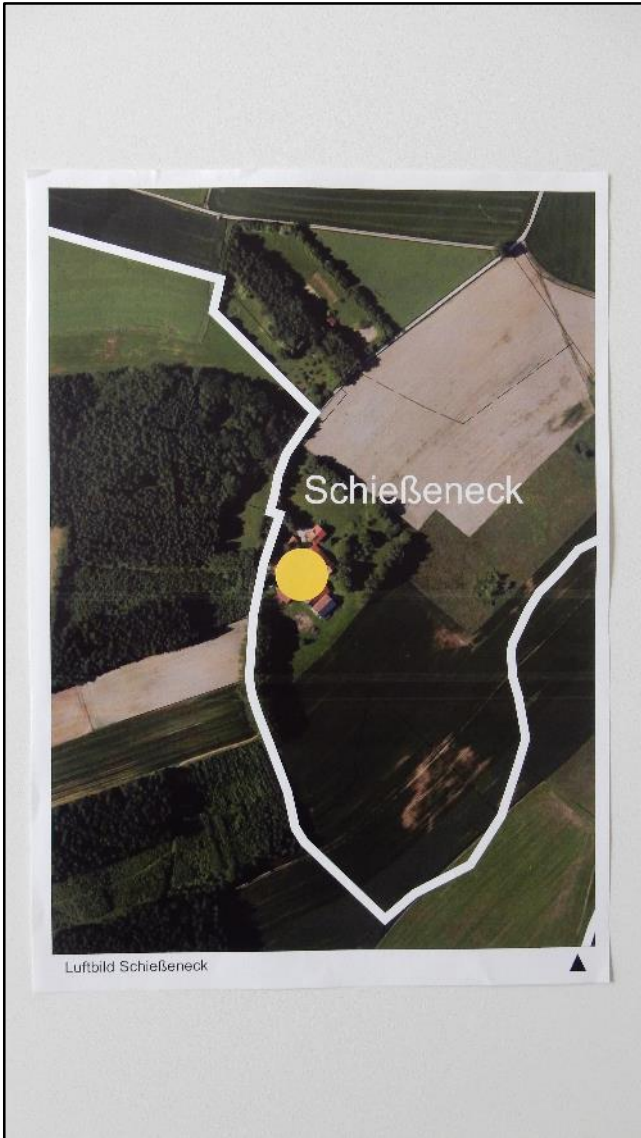


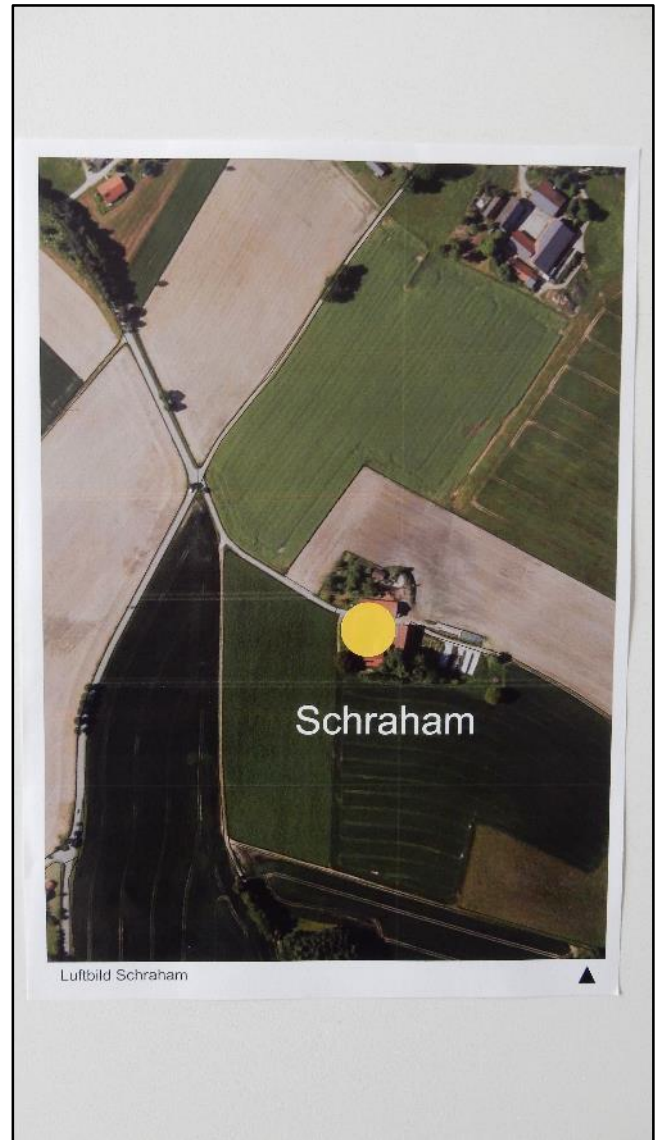




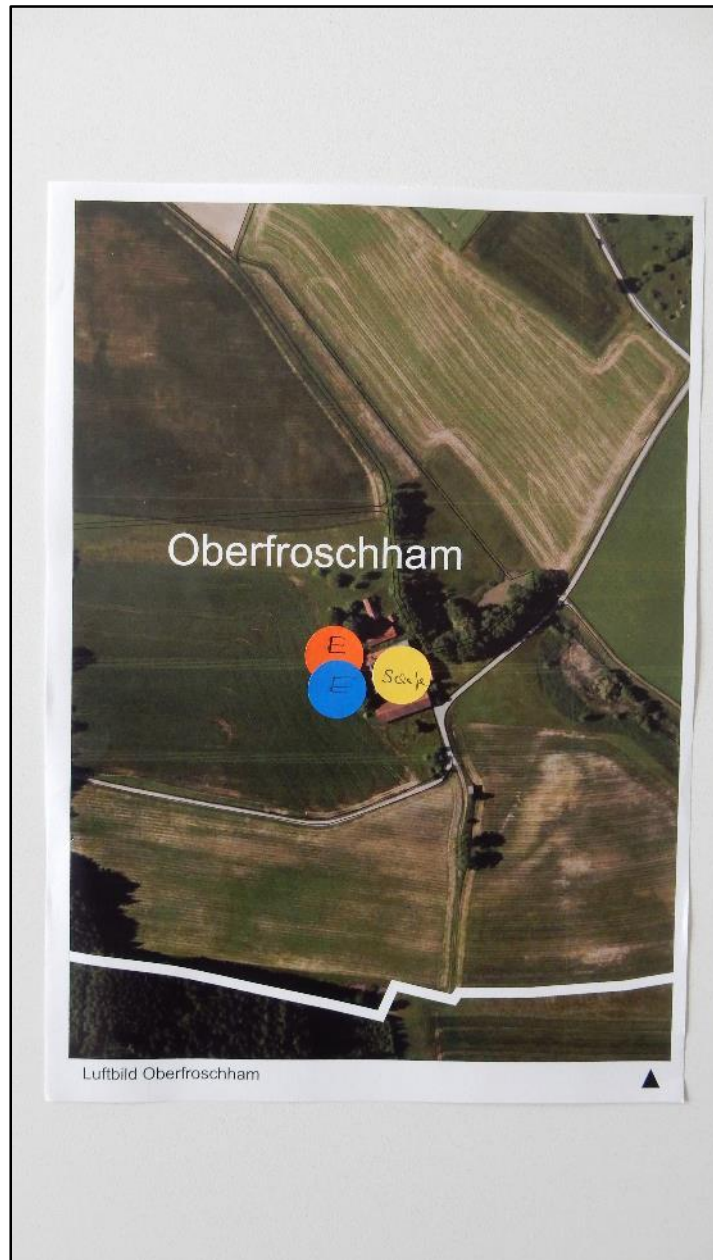














Projekte: Im Folgenden wurden an den Thementischen zu den Zielen passende Projekte erarbeitet:

Gruppe A

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

Projekt:

Jugendtreff

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Jugendtreff schaffen; Räumlichkeit für Jugendliche zum treffen, aufhalten & mögliche Projekte & Veranstaltungen unter fachlicher Anleitung!
 In Ortsmitte!
 Ortsfindung; Jugendliche bei ~~der~~ Suche einbeziehen

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

Gemeinde für Jugendliche attraktiver gestalten, Bindung an Gemeinde. Miteinander fördern! Jugend soll sich wohlfühlen in Tiefenbach!
 Und! Individuelle Förderung & Unterstützung der Jugendlichen außerhalb der Schule.

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

- Wünsche & Bedürfnisse der Jugendlichen erfassen
 Sur direkte Gespräche - Jungbürgererversammlung o.ä.
- Räumlichkeiten finden / bauen / umbauen
- Finanzierung & Planung

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

- Finanzierung schon
- Anliegende Einwände

Stephanie Sophia Utz
 Tel: 0941 - 607 12 907
 www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
 Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
 mobil: 0171 - 179 44 93
 info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

- Jugendliche!
- Gemeinde! Gemeindejugendpflege
- Kommunale Jugendarbeit!
- Anlieger

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

für alle Jugendliche! Tatsächliche Anzahl unsicher.
Unterschied: Treff - Projekte
Gewinn für den Ort!

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)
mittel- (bis langfristig, je nach Räumlichkeit)
Am besten sofort, Übergangslösung finden

Wer leitet das Projekt?

Gemeinde & Kommunale Jugendarbeit

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

Sandra Heyer
0151 - 65 169 131

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING

VOGELSANG

SINNWERKSTADT



Gruppe A

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

24/7/365

Projekt:

Treffpunkt im Freien (jung+alt)

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Öffentliche Fläche zwischen OT Tiefenbach und Ast (Bahnhof) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene:

- Parcours für Menschen von 0 - 99
 - Startplatz für flexible Nutzung (Biker, Skater, usw.)
 - Dirt park
 - Grillplatz
 - Kneipp-Anlage
 - Boccia-Bahn
 - Kletterwand
 - Slackline
- Nachwendig: Toiletten-Anlage
Schlechtwetter-Unterstand
*) am Bahnhof

So weit möglich in Eigenleistung der Bürger

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

Offene Freizeitgestaltung für alle zu jeder Zeit
(Zentraler Ort für alle Ortsteile; Ziel: Miteinander)
Ein Projekt relativ schnell & kostengünstig realisieren
Löst um dass miteinander unterstützt

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

- Grundstücke sichern und überplanen
 - Finanzierung und Umsetzung
- Hand- und "Span(n)dienst" - Eigenleistung des künftigen Nutzer

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

- evtl. Kosten (Finanzierung)
- Gemeinderäte
- Versicherungssituation klären

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

- Gemeinde, Landkreis
- Mitarbeit / Unterstützung d. Mitarbeiter Bauhof
- Jugendvertreterin / -Auftrag im Gemeindebrief
- Offenes Netzwerk
- Seniorenbeauftragter

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

- jeder, der will (aus der Gemeinde) + Freunde

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

kurzfristig
SOFORT

Wer leitet das Projekt?

- Team (Jugendliche, Erwachsene, Senioren) Multiplikatoren
- Arbeitskreis ("runder" Tisch) Gemeindevertreter

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

? wird noch gewählt, bestimmt, erkören

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT



Gruppe A

LINKE + KERLING



VOGELANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

Projekt:

Bürgerhaus / Gaststube

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Verbund: Bürgerh. / Gastst. / Dorfplatz
Dorfplatz

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

mehr miteinander, Treffpunkt für Alle (Identif. / Komm. Kultur, Leb. d. Ort)
Treffpunkt für Alle (Heimat d. Vereins, Attrakt. d. Orts erhöhen)

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

GR muss Initiative ergreifen und umsetzen / Gesamtplanung!
Klärung des Bundes-Trägers, Wirtschaftl. Prüfung, Gemeinde, finanzielle Eng

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

in Workshop klären / s. o.
Klarer Wille d. Bürger + GR

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELANG

SINNWERKSTADT

LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

alle Vereinsvorstände, Wirtschaftsfreunde,
Bürger, Seniorenbeauftragte, Jugendliche,
Nachbarn

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

alle Bürger, alle Altersgruppen
alle Vereine, alle Gäste

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

mittelfristig bis sofort

Wer leitet das Projekt?

Gemeinde mit Arbeitskreis

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

Gemeinde mit Arbeitskreis

Ich mach mit: ☺
Sam Josef Weckerbauer
08709/7100

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT



Ortsbild / Grün / Verkehr

GRUPPE B

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:



Projekt:

// ...ORTSMITTE TIEFENBACH //

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

- o Rathaus & Umfeld einladender/bunter gestalten
- o Erholungsflächen erhalten/verbessern (Bachlauf, inkl. Pferdehaltung)
- o Ortsmitte von Straße weg orientieren Richtung Bach / Dorfanger

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

(siehe Planungsprozess)

Erscheinungsbild optimieren

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

Verfügbarkeit klären

Nutzungen abklären

Workshop in Zusammenarbeit mit Gruppe
bauliche Nutzung

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

Verfügbarkeit

Einigkeit / Akzeptanz aller

Klärung der baulichen Nutzung

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

ORTSMITTE TIEFENBACH

LINKE + KERLING



VOGELANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

Gemeinde → Bürgervertreter (Senioren)
Anrainer
Nutzer

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

alle Bürger der Gesamtgemeinde

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

Wunsch sofort,
aber langfristig

Wer leitet das Projekt?

Gemeinde & Projektgruppe „Grün“

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELANG

SINNWERKSTADT



Ostbild / Grün / Verkehr

GRUPPE B

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT



Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

OST

Projekt:

ANBINDUNG VERKEHR WEST

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Busanbindung Landshut (Wochenende/Nacht)
" " Moosburg (Zugang MVV)

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

Flexibilität
Entlastung Individualverkehr

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

Projekt landshuter VV (LAVV)
Teilnahme

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

Flexibilität in den Köpfen
Bequemlichkeit Individualverkehr
Bewusstseinsbildung

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

ANBINDUNG OST/WEST

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

Landkreis

LANU Arbeitsgruppe - Delegierter aus Tiefenbach
auch Vertreter Jugendliche
Regionalverkehr OB - bezirksübergreifend

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

alle Bürger des Gemeindegebiets inkl.
Zugang über MITFAHRBÖRSE

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

langfristig / möglichst mittelfristig

Wer leitet das Projekt?

Landkreis / Gemeindevertreter

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

H. Metz (Gemeinde)

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT



Ortsbild / Grün / Verkehr

GRUPPE B

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

MITFAHRBÖRSE

Gruppe:

Projekt: ANBINDUNG ORTSTEILE

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Anbindung Ortsteile
 durch private MFG (Mitfahrgelegenheit)
 AST (Anrufsammeltaxi)
 Bsp. VIB

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

- o Senkung Individualverkehr
- o Mobilisierung Senioren / Jugend
- o Anbindung abgelegener Ortsteile

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

- o Netzwerk schaffen
- o Anbindung Dienstleistungsbörse Projekt Mobilität
- o Feste Zustiege definieren (Latene, Bank)

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

- o Organisation Informationsaustausch
- o je nach Nutzergruppe (WhatsApp bis Rauchzeichen)

Stephanie Sophia Utz
 Tel: 0941 - 607 12 907
 www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
 Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
 mobil: 0171 - 179 44 93
 info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

MITFAHRBÖRSE

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

Jugendliche / Senioren / regelmäßige Autofahrer
=> ALLE

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

Alle

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

Kurzfristig

Wer leitet das Projekt?

Eigeninitiative, Ehrenamt

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

o H. Metz, Gemeinde

o Organizer muss noch gefunden werden

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT



Ortsbild / Grün / Verkehr

GRUPPE B

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

Projekt:

// RADWEGE //

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

- Ausbau & Erweiterung der Radwege in allen Ortsteilen
- Schaffen von Schnittstellen zu Nachbargemeinden
=> RADWEGENETZ

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Anbindung aller Ortsteile
- motorfreie Mobilität

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

Planung => Trassen
Grundstücksverfügbarkeit => Erwerb

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

Verfügbarkeit der Grundstücke

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

RADWEGE

LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

Gemeinden
Grundstückseigentümer
Landwirte

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

alle Bürger / generell Bevölkerung

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

mittelfristig
möglichst kurzfristig

Wer leitet das Projekt?

Gemeinde

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

Gemeinde, Hr. Metz

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



SINNWERKSTADT



Ortsbild / Grün / Verkehr

GRUPPE B

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

Projekt: BADHAUS AST - REAKTIVIERUNG

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Badestelle reaktivieren
& Wiederbelebung als Naherholungsgebiet
bis hin zu Biergarten

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

Schaffung eines Naherholungsgebietes

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

Besitzer motivieren

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

Verfügbarkeit klären / Grundeigentümer

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

BADHAUS AST

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

Nachbarn / Ortsteilbewohner
Reitstallbesitzer
Tourismusabteilung - Stadt/Region LA

**Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.**

Bürger, gemeindeübergreifend

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

mittel - langfristig

Wer leitet das Projekt?

(Gemeinde) & Eigentümer

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



Gruppe C

LINKE + KERLING



VOGELSANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Gruppe:

Projekt:

Projektgruppe gesellschaftl. Mittelpunkt

Wie sieht das Projekt konkret aus (kurze Beschreibung)?

Bildung einer Projektgruppe zur Bearbeitung der Fragestellungen

Welches Ziel soll damit erreicht werden?

*Festlegung der Inhalte d. gesellschaftl. Mittelpunkts
Priorisierung der Projekte (zeitlich, örtlich)*

Welche Schritte sind zur Umsetzung notwendig?

- #1 Definition der Projektgruppe (wer, wieviel ...) + ^{Leitungsgruppe}*
- ca. max 15 P. mit externer Moderation*
- #2 Finanzierung und Fördermöglichkeiten klären*
- Schreiben an Vereine, Wirtschaft usw.*
- Einladung auf Teilnahme in Projektgruppe*

Welche Hindernisse sind aus dem Weg zu räumen?

- Nichtüberwindung der Begrenztheit ~~des~~ ^{aus den} früheren Konflikten*
- Finden von ^{zusätzlichen} Personen die offen + lösungsorientiert am Thema arbeiten*

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELANG

SINNWERKSTADT

Zukunftskonferenz 25.09 und 26.09. Tiefenbach

Wer ist zu beteiligen? Wer sollte gefragt werden, wer sollte mitarbeiten?

- Vereine (Sport, Feuerwehr, Kreier, Gesellschaft...)
- Wirtschaft (Firmen, Gastronomie) Bierbrauer, Erzeuger
- Jugend + Senioren + Kinder
- Bürger (altangesessene + neu hinzugezogene) aus allen Ortschaften
- "Nachbarn" (Anwohner)
- Gemeinde (Vermittlung + Gewandort) ~~Bauern?~~

Wer ist Nutznießer des Projekts? Wieviele Personen? Z.B. alle Bürger
alle Jugendlichen, Personenzahl wenn möglich angeben.

alle Bürger

Wie schnell soll bzw. kann das Projekt umgesetzt werden?

Sofort, kurzfristig (ca. 6 Monate), mittelfristig (1 bis 2 Jahre), langfristig (länger als 2 Jahre)

Sofort

Wer leitet das Projekt?

Bürgermeisterin Gatz

Wer ist Ansprechpartner? Adresse und Telefonnummer

S.O.

Stephanie Sophia Utz
Tel: 0941 - 607 12 907
www.sinnwerkstadt.de

Hoppestraße 13
Fax: 0941 - 607 12 913

93049 Regensburg
mobil: 0171 - 179 44 93
info@sinnwerkstadt.de



LINKE + KERLING



VOGELANG

SINNWERKSTADT



Zusammenfassung aus Sicht der Moderation:

Thementisch A: Soziale/Bildung/Kultur/Miteinander

Die Gruppe bestand aus insgesamt vier Teilnehmern und fünf Teilnehmerinnen im Alter von 12 Jahren bis Mitte 70. Zwei der Teilnehmer sind auch Mitglied im Gemeinderat. Alle Teilnehmer haben sich sehr engagiert eingebracht, auch Lisa – mit 12 Jahren die Jüngste am Tisch – hatte keine Scheu ihre Meinung zu vertreten, Verständnisfragen zu stellen und die Bedürfnisse ihrer Altersgruppe darzustellen.

Im Focus der Diskussion stand sehr intensiv das Thema „Miteinander“. Alle Teilnehmer waren sich darin einig, dass nicht nur Räume geschaffen werden müssen, wo das Miteinander der verschiedenen Ortsteile, Generationen und Nationen stattfinden kann, sondern dass es vor allem auch um Ideen geht, dass Miteinander lebendig werden zu lassen. Aktionen und Events zu schaffen, die einen Bewusstseinswandel, ein Loslassen von alten Wunden, ein wirkliches Aufeinander zu gehen der Bürger unterschiedlicher Ortsteile und auch von Neu- und Altbürgern ermöglichen. Aufgabe der Moderation war es in dieser Phase besonders, die Gruppe in der Diskussion immer wieder weg von der Klage über die aktuelle Situation hin zum aktiven gemeinsamen Gestalten der Zukunft zu bringen. Die dringende Notwendigkeit einer zügigen und ernsthaften Bearbeitung des Themas „Miteinander“ wurde gewissermaßen als „gordischer Knoten“ für die weitere Entwicklung der Gemeinde gesehen.

Zentrale Ergebnisse des ersten Tages waren die Notwendigkeit der Schaffung eines Bürgerhauses mit einer Vielzahl von Nutzungen für Alt und Jung, die Schaffung eines Dorfplatzes neben dem Bürgerhaus sowie die zügige Gestaltung eines outdoor-Treffs. Besonders der outdoor-Treff wurde als Chance gesehen, eine erste, schnelle Umsetzung des Miteinander-Gedankens verwirklichen zu können: Hier geht es um unkomplizierte Möglichkeiten, sich unverbindlich (!), zu jeder Tages- und Nachtzeit treffen zu können. Eine geteerte Fläche könnte sehr flexibel genutzt werden: mal für die Skater oder zum Rollhockey, mal als Untergrund für ein Festzelt oder einfach zum spontanen Aufstellen von Biertischen für eine private Feier. Wichtig war vor allem den jungen Teilnehmern, den Park für Alle zu schaffen: also nicht die Jugend als "zu laut" von vornherein auszugrenzen. Um bei dem so wichtigen Thema „Miteinander“ voranzukommen wurde beim Thema Bürgerhaus die Idee eines Workshops entwickelt. Ziel ist dabei, gemeinsam mit den teilweise zerstrittenen Interessengruppen die bestehenden Hindernisse und Konfliktthemen zu überwinden, damit das Bürgerhaus zügig realisiert werden kann und dann auch gemeinsam über Aktionen nachzudenken, die das Bürgerhaus von Anfang an lebendig sein lassen. Tiefenbach als Standort für Schulen und Kindergärten zu erhalten und ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen, wurde unter dem Stichwort „Beheimatung der Jugend“ von allen Gruppenteilnehmern als notwendig erachtet. Um den Jugendlichen am Nachmittag und möglicherweise auch am Abend ausreichend Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, sich zu treffen und ihren Bedürfnissen gemäß Angebote zu entwickeln wurde als weiteres Projekt die Prüfung eines geeigneten Raumes beschlossen. Dieser sollte einerseits die Jugendlichen räumlich





nicht ausgrenzen, also an den Rand drängen, andererseits muss er die Kriterien erfüllen auch einmal laut sein zu dürfen, auch einmal Dreck machen zu dürfen etc. Gemeinsam mit den Jugendlichen soll geprüft werden, ob das Bürgerhaus der richtige Standort ist oder welche Alternativen noch zur Verfügung stehen.

Am zweiten Tag wurden die Ideen in den Ortsplänen konkret verortet und anhand der vorbereiteten Projektblätter detaillierter ausgearbeitet. Ein Teilnehmer hat sich mit Unterschrift und Adresse spontan bereit erklärt, in die Projektgruppe „outdoor-Treff“ einzutreten und sich dort für die schnelle Realisierung einzusetzen.

Das Interesse und das persönliche Engagement der Teilnehmer war bis zum Ende der Veranstaltung hoch, die Arbeitsatmosphäre sehr konstruktiv.

Thementisch B: Erreichbarkeit/Aufenthalt (Verkehr + Grün)

Die Gruppe B konnte sich eingangs am Freitag relativ schnell und zielgerichtet aus den vielen Nennungen der Haushaltsbefragung auf wesentliche Inhalte einvernehmlich einigen. Als wesentliche Ziele wurden die Schaffung eines Freiraumes in der Gemeinde herausgearbeitet. Dieser später als „**Bürgertreff am Tiefenbach**“ bezeichnete Aufenthaltsbereich für Jung und Alt / Outdoor-Fitnessparcour u. v. m. soll von den Bürgern gemeinsam genutzt und gepflegt werden. Auch hier diskutiert ein Jugendlicher aktiv mit und verdeutlicht, dass die Jugend keine Berührungängste vor älteren Menschen hat. Das Miteinander wird gesucht.

Zum Themenpunkt Verkehr werden zunächst zwei wesentliche Punkte genannt: zum einen Verkehrsberuhigung durch Straßenführung und weniger Durchgangsverkehr in den bestehenden Siedlungsgebieten, zum anderen die ÖPNV-Anbindung. Darüber hinaus wird der Radwegeausbau für das ganze Gemeindegebiet und auch in die Nachbargemeinden diskutiert. Weitere Einzelmaßnahmen sind barrierefreie Bürgersteige in allen Ortsteilen oder ein fehlender Kreisverkehr südlich Ast und fehlende Parkplätze in Ast. Im Laufe der zwei Tage wird zunächst zum Punkt Anbindung die Thematik ÖPNV gestrichen und stattdessen der Punkt Eigeninitiative v. a. durch eine kurzfristig realisierbare **Mitfahrer-Börse** oder Ruf-Sammeltaxis etc. in den Vordergrund gestellt. Nach Diskussionen im Plenum wird der **ÖPNV** wieder aufgenommen. Hier stehen die **Anbindungen nach Landshut und nach Moosburg** (MVV-Anschluss) im besonderen Fokus.

Zum Thema Ortsbild wird über die Ortsmitten in allen Ortsteilen diskutiert. Während diese in Ast und Zweikirchen als attraktiv und intakt eingestuft werden, wäre eine Wiederbelebung in Mittergolding und Obergolding wünschenswert. Die **Gestaltung des Rathausumfeldes und einer grob im Plan verorteten Umgrenzung wesentlicher Freiräume in Tiefenbach** wird mit drei Bewertungspunkten die höchste Priorität und Dringlichkeit eingeräumt. Daneben werden begleitende Maßnahmen, wie das Freistellen des Blicks auf die Kirche angesprochen.

Zuletzt wird als mittel- bis langfristige Maßnahme auch auf das **Badhaus Ast** mit seinem besonderen Potenzial eingegangen. Hier wird eine Reaktivierung der



Badenutzung mit den Zielen Tourismus/Naherholung, Gastronomie/Biergarten und Wellness angesprochen. Hierfür ist es wesentlich mit den Eigentümern (Wirt) und Nachbarn (Reithalle) Gespräche zu führen.

Die Gruppe bestand am Freitag aus sechs Personen und am Samstag aus bis zu elf Personen, darunter drei Kinder/Jugendliche. Neben gebürtigen Tiefenbachern waren auch neue / zugezogene Gemeindemitglieder am Tisch. Das Engagement war bis zum Ende hoch und die Gespräche offen und zielgerichtet. Die Arbeitsergebnisse wurden am zweiten Tag abschließend in fünf Projektblättern zusammengefasst.

Thementisch C: Nahversorgung/ (medizin.) Versorgung/ Gastronomie/ Übernachtung

Die Gruppe C diskutierte an beiden Tagen sehr intensiv über die jeweilig zugeordneten Nutzungen **Nahversorgung/ (medizin.) Versorgung/ Gastronomie/ Übernachtung**. Dabei wurde relativ schnell klar, dass sich das „Miteinander“ nicht an einem Ort oder ausschließlich über einen gebauten Ort definieren lässt.

Das Gebaute kann hier nur einen Beitrag leisten.

Wünschenswert ist eine gesamthafte/ganzheitliche Planung für die neue Ortsmitte in Tiefenbach. Dabei müssen alte Vorstellungen, Querelen überwunden werden.

Die Einzelprojekte ergeben zusammen ein Ganzes, daher wurde als Projektgruppe „gesellschaftlicher Mittelpunkt“ angeregt, der diese ganzheitliche Betrachtung sowohl in der Planung der einzelnen Objekte wie auch im gesellschaftlichen Kontext im Blick hat.

Darüberhinaus ist wesentlich, dass Lebendigkeit und Wirtschaftlichkeit nur durch die Multifunktionalität der einzelnen Nutzungen zu erreichen ist. Das Angebot muss auch von allen gewertschätzt und somit genutzt werden.

Eine klassische Gastwirtschaft alleine reicht nicht aus, der Gastwirt muss Anreize bekommen auch noch anderweitig seinen Betrieb finanzieren zu können:

Catering der Schule, Altenheim usw.

Ein unmittelbarer baulicher Zusammenhang zwischen Gastronomie, Bürgersaal, Vereinsräume, Rathaus und Geschäften wird in der Gruppe als zwingend notwendig angesehen.

Als wichtige Projekte wurden in der Gruppe sowohl das Gesundheitszentrum mit den unterschiedlichen Nutzungen, wie Arzt, Physio usw. als auch das Bürgerhaus in Kombination mit Rathaus und Gastronomie mit den wesentlichen Nutzungen bearbeitet. Eine Ausführung in Projektblättern und eine Verortung erfolgte nicht, da aus Sicht der Gruppe eine ganzheitlich Planung "Ortstmitte aus einem Guss" – siehe auch Anmerkung oben – erfolgen sollte.

Für die Gruppe war klar, dass diese Nutzungen an zentraler Stelle, verkehrsgünstig angebunden und gut erschlossen sein muss, daher auch immer der klare Hinweis auf ausreichend Parkplätze.



Thematisch D: Wohnen / Arbeiten / Wachsen

Die Gruppe D bestand am Freitag aus sechs Personen und am Samstag aus sieben Personen. Es waren sowohl gebürtige Tiefenbacher als auch neue / zugezogene Gemeindemitglieder dabei. Auch das Alter war sehr gemischt und durch die Anwesenheit von Landwirten / Gewerbetreibenden und Personen die sich mit Wohnformen im Alter auskennen konnte das Thema vielfältig beleuchtet werden.

Schnell wurde man sich am ersten Tag in der Gruppe einig, dass alle künftigen Entwicklungen in Tiefenbach mit dem Schutz des typischen Landschaftsbildes in Einklang zu bringen sind. Die auch für die Pflege des Landschaftsbildes mitverantwortliche Landwirtschaft soll in ihrer ortsbildprägenden Form erhalten werden. Das heißt, dass die (kleineren) Familienbetriebe mit Viehhaltung und Nebenerwerbsbetriebe mit Ackerbau erhalten und gepflegt werden müssen. Auch beim Gewerbe waren alle der Meinung, dass es eher kleinteilig und verträglich zum nachbarschaftlichen Wohnen sein soll. Hohe Immissionen und mit vermehrtem Verkehrsaufkommen verbundene Betriebe sollen in der Gemeinde nicht angesiedelt werden.

Beim Thema Wohnen war Konsens, dass es sowohl für verschiedene Haushaltsgrößen, Alter und Geldbeutel entsprechend vielfältige Wohnangebote geben soll. Dabei sind größere Wohnformen „Wohnblocks“ und einseitige Siedlungsgebiete „Ghettos“ zu vermeiden und gemischte Strukturen anzustreben.

Die gesamte Entwicklung und damit auch das Wachsen stehen unter der Prämisse: ja – aber landschafts- und menschenverträglich!

Intensiver wurde dann noch mal das Thema Wohnen im Alter diskutiert und in die verschiedenen Möglichkeiten aufgeteilt (Alt werden zu Hause, barrierefreies Wohnen / Wohnanlage mit zubuchbaren Bausteinen, Seniorenheim (= Pflege), Senioren-WG, Mehrgenerationenwohnen). Es wurde überlegt, mit welchen baulichen Strukturen diese unterschiedlichen Wohnformen verbunden sind, ob es im Bestand realisierbar ist oder nur über Neubauten abgedeckt werden kann und was die Gemeinde dazu beitragen kann.


Am zweiten Tag wurden alle Ortsteile (außer Aign) im Gemeindegebiet auf ihre derzeitigen Nutzungen untersucht und überlegt, welche Funktionen dieser Ortsteil künftig vorrangig wahrnehmen soll. Auch die Rahmenbedingungen (Erreichbarkeit, Infrastruktur etc.) flossen in die Diskussion mit ein und welche baulichen Strukturen und Erweiterungen jeweils verträglich sind. Hinsichtlich der am Vortag untersuchten Wohn- und Bauformen war schnell klar, dass sich größere Entwicklungen hauptsächlich in den Gemeindeteilen Ast, Heidkam und Tiefenbach sowie evtl. noch in Zweikirchen stattfinden können. Vorrang bei allen Entwicklungen haben dabei die unbebauten Flächen im Innenbereich vor einer Erweiterung an den Ortsrändern. Alle anderen Ortsteile sollen in ihrer bisherigen Form erhalten und gesichert werden. Eine Sonderform bildet noch der Ortsteil Bad Ast, der durch die Reaktivierung des Bades sowohl für Einheimische als auch für Gäste aufgewertet werden soll.

Weiteres Vorgehen

Eine Vorstellung im Gemeinderat und als Zwischenbilanz in der Bürgerschaft nach Zusammenfassung und erstem Entwurf des Integrierten Ortsentwicklungskonzepts ist im Winter geplant

Integriertes Ortsentwicklungskonzept

Zukunftskonferenz 25.-26.09.2015

Gemeinde Tiefenbach 



Anhang

Powerpoint-Präsentation zur Zukunftskonferenz
Teilnehmerlisten